



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

249 (12.9.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60044)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph. Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Weber,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenheil:
Carl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erfte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 249. (Telephon-Nr. 218.) Lesenszeit und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch 12. September 1894.

Die liebe Unschuld.

Es ist von jeher eine beliebte Praxis freisinniger Blätter gewesen, politisch anders Denkenden die größten Sünden vorzurücken und sich selbst wohlgefällig im Lichte fleckenloser Unschuld zu sonnen. Mit besonders lautem Gepolter aber pflegt von jener Seite dem Nationalliberalismus der Text gelesen zu werden. Dieser ist nach ihrer Angabe an Allem schuld, was irgendwie faul im Staate Dänemark sich anläßt, und wenn es nach den Intentionen der „Neuen Bad. Landesztg.“ ginge, würden die „bösen“ Nationalliberalen sicherlich für den Ausbruch der Cholera und dergleichen schreckliche Dinge verantwortlich gemacht werden.

Seit einiger Zeit hat das genannte Blatt nun ein Gebiet erschlossen, auf dem sich der Nationalliberalismus besonders schwer vergangen haben soll. Er ist — so behauptet das Blatt — wiederholt und an verschiedenen Orten in den letzten Jahren für sozialdemokratische Kandidaturen eingetreten. Um diese Behauptung zu beweisen, hat die „N. B. L.“ verschiedene Dinge beigebracht, deren Hauptgewicht darin besteht, daß einige nationalliberale Blätter bei Wahlen den Sieg eines Sozialdemokraten gegenüber einem Zentrumsmanne oder Freisinnigen als das kleinere Uebel bezeichneten. Wenn wir uns auch durchaus nicht auf den Standpunkt dieser Blätter zu stellen vermögen, so halten wir die Haltung derselben doch für mehr als erklärlich. In den betreffenden Wahlkreisen, so namentlich in dem Hagener des Abg. Eugen Richter, hatte die freisinnige Propaganda derart zur Verheerung der Wähler beigetragen und namentlich in rückständigster Kampfeswuth gegen die Nationalliberalen gearbeitet, daß die Bevölkerung wie von einem Alpdruck befreit aufgetaumelt hätte, wenn Herr Richter von dem Throne seiner Wahlstammung heruntergeworfen wäre. Trotz dieses vorhandenen dringenden Wunsches haben die Hagener Nationalliberalen, wie die „N. B. L.“ bestätigt, doch nichts anderes gethan, als erklärt, da es sich um die Wahl zwischen einem Freisinnigen und einem Sozialdemokraten handelte:

„Bei der bevorstehenden Stichwahl können wir weder dem Einen, noch dem Andern der in Frage stehenden Bewerber den Sieg wünschen. Der Eine gehört einer Partei an, welche die erklärte Feindin unserer gesellschaftlichen Ordnung ist. Der Andere ist zwar Mitglied einer aus dem Boden unserer gesellschaftlichen Ordnung stehenden Partei; aber er hat mehr als irgend jemand zum Unheil des Vaterlandes, zur Vermehrung der Unzufriedenheit und zur Verheerung der Parteien beigetragen. Er ist derjenige Mann, welcher vielleicht am meisten der von so vielen, guten Patrioten aller politischen Parteien ersehnten Versöhnung und Vereinigung zur gemeinsamen friedlichen Arbeit für das Wohl des Volkes entgegensteht. Diesen Mann können wir ebensowenig wählen, wie einen Sozialdemokraten. Wir können daher unseren Gesinnungsgenossen nicht empfehlen, einen der beiden zur Stichwahl stehenden Kandidaten ihre Stimme zu geben.“

Korrektur kann man doch eine Wahlsparole nicht ausgeben? Die „N. B. L.“ behauptet nun freilich weiter, damit hätten sich die Nationalliberalen nicht begnügt, und bringt als Beweisstücke ein Flugblatt des Fabrikanten Junke und einen Artikel der „Eiberfelder Zeitung“ vor, in welchen offen für die Sozialdemokraten zu stimmen aufgefordert worden sei. Ganz abgesehen davon, daß man aus einer vereinzelt Flugblatt- oder Zeitungs-Äußerung auf die Haltung der offiziellen Parteileitung nicht schließen kann, was geht denn aus den angezogenen Beweisstücken hervor? Doch wohl vor Allem der in Hagen und Umgegend bestehende heiße Wunsch, den Abgeordneten Richter los zu sein und statt seiner einen Mann in den Reichstag zu senden, der sich nicht so stark wie jener auf den Standpunkt des ewigen Nörgelns stellt. Daher fielen die von der „N. B. L.“ zitierten Ausdrücke wie: Eugen Richter ist gefährlicher als zehn Sozialdemokraten! Daß es für diesen und seine getreue Presse nicht geradezu schmeichelhaft ist, ihn in seiner eigenen Wahlstammung so verlassen und so apostrophirt zu sehen, ist sehr wahrscheinlich und begreiflich, das ändert aber nichts an der Stimmung, die dort gegen ihn geherrscht.

Doch die „N. B. L.“ hat aus Hagen sich noch mehr Beweismaterial kommen lassen. Da ist weiter die Autorität der „Hagener Ztg.“, welche zahlenmäßig vorrechnet, wie viel Stimmen in einzelnen Wahlbezirken die Nationalliberalen für die Sozialdemokraten abgegeben haben sollen. Ja, uns ist die „Hagener Ztg.“ ebenso wenig eine Autorität, wie die „N. B. L.“, und das, was in jener gedruckt ist, ebenso wenig erwiesen, wie das in der „N. B. L.“ Die freisinnigen Blätter verfahren eben genau so wie ihr Herr und Meister Eugen Richter. Als

derselbe z. B. im Frühjahr 1890 gegen die damalige Militärvorlage des Kriegsministers Verdy du Vernois in einer langen Rede zu Felde zog, brachte er ein so erdrückendes Zahlenmaterial bei, daß Niemand etwas darauf erwidern konnte. Nur der humoristisch angelegte Kriegsminister meinte in seiner darauf folgenden Rede, der Abg. Richter habe mit einem solchen Zahlenmaterial gearbeitet, daß er nicht in der Lage sei, dasselbe zu kontrollieren. So ist es auch mit den in Rede stehenden Angaben der „Hagener Ztg.“ und den daraus gezogenen Folgerungen der „N. B. L.“ Da wird mit Zahlen herumgeworfen, da werden Folgerungen gezogen, aber die Beweisstücke sind unkontrollierbar und haben in Folge dessen für jeden Unbefangenen keine Beweisraft. Aus nicht genügend verbürgten Sachen läßt sich mit Bestimmtheit nichts folgern.

So steht es auch mit der Mannheimer Geschichte der „N. B. L.“ Darnach soll ein angesehener dortiger Nationalliberaler im Jahre 1884 bei der Stichwahl sich von einem Vorstandsmitgliede der demokratischen Partei eine Partische Stimmzettel für v. Volkmar, den sozialdemokratischen Kandidaten, ausgebeten haben. Für die Thatsächlichkeit dieses Vorganges will die „N. B. L.“ den sichersten Beweis haben. Damit aber hört die Thatsächlichkeit auf. Angeblich festgestellt ist lediglich weiter nichts, als daß jener Nationalliberaler die Stimmzettel erhalten hat. Was er mit denselben gemacht, bleibt auch für die Spürerei der „N. B. L.“ unkontrollierbar, selbst wenn sie auch versucht, jeder weiteren Combination über die Verwendung derselben den Stempel der Naivität aufzudrücken.

Es ist daher ein fruchtloses Bemühen der „N. B. L.“ aus Zeitungsäußerungen und unkontrollierbaren Vorgängen die Behauptung zu erweisen, die Nationalliberalen hätten für die Sozialdemokraten gestimmt.

Wie wenig hüßlich aber dem genannten Organ dies Aufwärmen alter Geschichten zu Gesicht steht, merkt es im Vollgefühl seiner „Unschuld“ gar nicht. Wie leicht aber ließe sich der Spieß umkehren, ohne erst zehn Jahre in der Geschichte zurückzublättern. Wenn die „N. B. L.“ glaubt, der „Köln. Ztg.“ und dem „Hann. Cour.“ nachzulaufen zu sollen, sie seien in Artikeln für sozialdemokratische Wahlen eingetreten, so läßt sich noch viel leichter dartzun, daß die „N. B. L.“ noch erheblich offener, ja ganz direkt für die Wahl eines Sozialdemokraten eingetreten ist, nämlich im Frühjahr 1893 für die Wahl des Herrn Dreesbach in Mannheim. Um sich hiervon zu überzeugen, braucht man nur die „N. B. L.“ aus jener Zeit aufzuschlagen. Da steht z. B. in Nr. 305 vom 21. Juni 1893 zu lesen:

„Der demokratische Verein hat in seiner gestern Abend im Badner Hof stattgehabten geschlossenen Mitgliederversammlung beschlossen, bei der Reichstagswahl am 24. d. M. für den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei, Herrn August Dreesbach, einzutreten.“

In der nächsten Nummer wird dann noch ergänzend hinzugefügt, daß dieser Beschluß gegen eine verschwindende Minorität gefaßt worden sei. Weiter ist in No. 308 zu lesen:

„Nach einem Gerücht soll die demokratische Seite ausgegebene Parole für Dreesbach nicht ernst gemeint und im Geheimen Stimmhaltung empfohlen sein. . . . Alles dies ist von A bis Z erlogen.“

Das dürfte genügen, um zu beweisen, daß die „N. B. L.“ offen für die Wahl des Sozialdemokraten Dreesbach eingetreten ist.

Hieraus weitere Folgerungen zu ziehen, müssen wir der „N. B. L.“ bei ihrer guten Übung in dergleichen Dingen und ihrer „Unschuld“ selbst überlassen, ebenso den Versuch, das Resultat dieser Folgerungen mit den Anschauungen des vielgepriesenen Sozialistenbüblers Eugen Richter in Einklang zu bringen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. September.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat Prinz Albrecht von Preußen, der Prinzregent von Braunschweig, sich entschlossen, an der Aufschüpfung und Entwicklung des deutschen Colonialbesitzes in Ostafrika durch Erwerbung beträchtlichen Grundeigentums und Anlage von Plantagen theilzunehmen. Die Befähigung, um die es sich handelt, hat eine Ausdehnung von ungefähr einer Quadratmeile und ist bei Handel auf der Höheebene gelegen, wo die Ost-

afrikanische Gesellschaft neuerdings in erfolgreicher Weise mit Anlage von Pflanzungen vorgegangen ist. Auch von anderer colonialfreundlicher Seite sind dort Landwerbungen gemacht worden, die in nächster Zeit durch eine Gesellschaft urbar gemacht und unter Leitung erfahrener englischer Pflanzler und Aufsicher in regelrechten Betrieb genommen werden sollen. Alle, denen das Gedeihen des deutschen Colonialbesitzes am Herzen liegt, werden diese Kunde mit lebhafter Befriedigung beifällig begrüßen. Der Plantagenbau will wie alles andere gelernt sein. Was in neuester Zeit in Ostafrika geschehen ist und nunmehr fortgesetzt und erweitert wird, hat einen Hauptwerth als Schule für die Ausbildung heimischer Kräfte zum Betriebe wirklich großer und lohnender Unternehmungen. Die Anregungen und Anfänge, die zu diesem Zweck von Privatpersonen ausgehen, haben daher besonderen Anspruch auf die Anerkennung und die guten Wünsche aller Freunde einer gedeihlichen Colonialentwicklung.“

Den freisinnigen Adelsnörglern gibt die „Schlesische Zeitung“ folgendes zu erwägen: „Ja, was ist denn der Adel? Gehören zu ihm nur die Besitzer irgend eines vererbten Titels oder Prädikats? Gibt es überhaupt ein Land ohne Adel, ohne eine Aristokratie der Geburt? Fehlt dieselbe etwa in den Republiken? Gibt es nicht auch in der Schweiz, in Amerika und im demokratisch-republikanischen Frankreich eine Anzahl von Familien, deren Namen mit der Geschichte des Staatswesens so eng verwachsen sind, daß ceteris paribus schon die Zugehörigkeit zu einer dieser Familien eine gewisse Garantie dafür bietet, daß die betreffenden Familienangehörigen in besonders hervorragendem Maße in Traditionen und Ueberlieferungen aufgewachsen sind, auf die sich das betreffende Staatswesen stützt? . . . Freilich müssen die Angehörigen solcher Familien doch in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen, und sicherlich kann dem preussischen Staate nicht nachgesagt werden, daß er verantwortungsvolle und höchste Staatsämter nur deshalb in den Händen ablicher Würdenträger beläßt, weil diese ablig sind. Niemandem im preussischen Staate ist das Erklimmen der höchsten Staffeln in unserer Beamtenhierarchie und die Aufnahme in die Reihen des Adels unmöglich, weder rechtlich noch thatsächlich. Daß aber den Mitgliedern der alten Geschlechter, deren Angehörige im Laufe der Jahrhunderte von Generation zu Generation für den Staat gearbeitet und geblutet haben, mit besonders günstigem Vorurtheil begegnet wird, ist natürlich und erklärlich.“

Die Berliner „Neuesten Nachrichten“ enthalten, so schreibt die „Köln. Ztg.“, eine Mittheilung, daß vor nicht langer Zeit ein polnischer Edelmann und Rittergutsbesitzer im Regierungsbezirk Bromberg eine öffentliche Kosciuszkofeier veranstaltet und in dem mit polnischen Fahnen und Wappen ausgeschmückten Festsaale in seiner Anrede gesagt habe: „Ihr sollt Polen sein und bleiben und im Nothfall auch wie früher mit Beil, Art und Sense verteidigen. Einen König haben wir jetzt nicht, in früheren Zeiten übernahm in solchen Fällen der Erzbischof die Regierung. So habt ihr jetzt zu diesem zu halten und ihn als euren König zu betrachten.“ Es ist selbstverständlich, daß solche Dinge in Bosen nicht geduldet werden dürfen. Eine derartige Nachricht muß entweder amtlich als falsch bezeichnet werden, oder es ist mit allen vorhandenen Mitteln gegen solche Vorgänge einzuschreiten.

Ein in Offizierskreisen sich behauptendes Gerücht, das vielleicht nur als Einspruch gegen die französische Meldung vom Aufgeben des 2. September als deutschen Festtages aufzufassen ist, will wissen, daß im nächsten Jahre aus Anlaß der fünfundsingzigsten Wiederkehr des Sedanstages vom Kaiser Erinnerungsmedaillen verliehen werden sollen an die Inhaber der Kriegsbenedicten von 1870/71. Diese Verleihung soll davon abhängig gemacht werden, daß die Betreffenden dem Krieg als Kämpfer mitgemacht und ihre Landwehrzeit vorwurfsfrei abgedient haben, sowie im Besitze der bürgerlichen und militärischen Ehrenrechte sich befinden. Zu den Medaillen soll Bronze aus den erbeuteten französischen Geschützen benutzt werden. Sollte das Gerücht sich bestätigen, so würde diese Medaillenverleihung der anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig in Preußen erfolgten Dekorirung der Veteranen aus den Freiheitskriegen entsprechen.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien wird gemeldet, eine Kommission von Ausländern habe eine Untersuchung über die Seeschlacht vom 26. Juli angestellt, deren Er-

Ausicht genommenen Ausstellung elektrischer Betriebsmittel...

3. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine. Für die zwei Verbandssitzungen ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: Montag, 24. September, Vormittags 9 Uhr: a. Eröffnung durch den Vorsitzenden...

Der allgemeine badische Volksschullehrerverein, hält, wie schon erwähnt, in den Tagen vom 30. September bis 2. Oktober in Heidelberg seine diesjährige Generalversammlung ab.

Ausgestellt ist in dem Schaufenster der Kunsthandlung von A. Doncker, B. L. 4, eine künstlerisch gestickte prachtvollste Standarte für den Gesangverein 'Melomanen' in Darmstadt.

Beimittler. Man schreibt uns: Der Saccharin-fabrik von Fahlberg, Riß u. Co. zu Salzböden, B. 1. 4, wurde auf der internationalen Weltausstellung zu Antwerpen die höchste Auszeichnung zu Theil...

Der Gartenbauverein 'Flora' hielt gestern Abend im Badner Hof eine Vereins-Versammlung ab, welche, wie dies immer der Fall ist, sehr zahlreich besucht war.

machte die Mitglieder noch auf die in Mainz stattfindende Gartenbauausstellung, welche den getroffenen Vorbereitungen nach großartig zu werden verspricht...

Im Koller'schen Stenographen-Verein (Lokal „zum alten Holzhof“, U 3), haben die regelmäßigen Übungsabende des Wintersemesters begonnen.

Im 'Deutschen Michel' concertirten gestern Abend die berühmten Münchener humoristischen Quartettfänger Max Neumann u. s. w. zum ersten Male und erzielten durchschlagende Erfolge.

Submissionen. Heidelberg. Auf die Grab- und Mauerarbeiten für den Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Sinheim; Näheres bei der Großh. Bezirksbauinspektion in Heidelberg; Submissionstermin Donnerstag, 20. Sept.

Winteranbau der Gemüsepflanzen. Sind die von der September-Auslaet erlangten Pflanzen gehörig erkrankt, so zieht man vor dem Auspflanzen auf die Beete Killen von 2-4" Tiefe...

Schneefälle. Auch im Odenwald sind in den letzten Tagen sehr starke Schneefälle eingetreten. Die zur Zeit in der Gegend um die Tromm und Neunkircher Höhe herum concentrirten Mandourtruppen haben durch das witterliche Wetter viel zu leiden.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahnzugs hatte sich gestern vor der hiesigen Straßammer der Weichenabsteller Daniel Hermann von Nischloch zu verantworten.

Verloofung. Das von Herrn Rudolf Schadt aus Kork geschnittene Reliefbild, 'Heidelberger Schloss' darstellend, ist gestern durch Herrn Polizeikommissar Reimling ausgelooft worden und fiel der Gewinn auf die Nummer 344.

Aus dem Großherzogthum. Käfertal, 11. Sept. Anlässlich des Geburtsfestes des Großherzogs veranstaltete der Militärverein Käfertal am Vorabend, 8. September, ein Festbankett mit Musik und Gesangsvorträgen...

vereins unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Lehrer Daag, mehrere patriotische Lieder vortrug. Die theatralischen Aufführungen wurden ganz vortreflich dargestellt von den Kameraden Friedrich Geis III., Friedrich Wolf, Wilhelm Dicker und Michael Michel.

Rheinlan, 11. Sept. Der 68 Jahre alte verheiratete Landwirth Heinrich Marzenell von Neilsdahl wurde von einigen Leuten in der Wirthshaus mit Schnaps traktirt und dann mit einem Kübel voll kaltem Wasser beschüttet.

Heidelberg, 11. Sept. Herr Valentin Mayer dahier verkaufte seine Bierbrauerei zum 'Goldenen Reichsapfel' nebst Inventar und den beiden Eiskellern am Schloßberg...

Eberbach, 11. Sept. Der Schneidergeselle Wilhelm Andrer aus Neunkirchen, hier bei Herrn Spöhr in Arbeit, wurde von dem Schmied Wilhelm Wenges aus Untersensbach durch einen Messerstich nicht unerheblich verletzt.

Großweier, 11. Sept. Herr Joseph Zeis II. hier hat ein wohlgehaltenes Zweifelder-Brod im Besitz, welches 1 1/2 Loth wiegt und in einem luftdichten Glasfäßchen seit dem Jahre 1817 aufbewahrt wurde.

Greftern, 11. Sept. Vor einigen Tagen trat der Schwarzacher Unterlehrer Herr von Neumstein in einem Anfall von Geistesstörung, tiefend nah vor das Fenster des Rheinwärters Köppel bei Stollhofen und bat den dort anwesenden Rheinwart, er möge die Güte haben und seiner Frau noch ein Lebewohl sagen...

Baden, 11. Sept. Die nachlakte Witterung vertreibt die Sommerfrischler aus der Schweiz und den Höhenorten des Schwarzwaldes. Ein großer Theil derselben nimmt seine Zuflucht in unsere Wälder und in Folge dessen ist der Bahnverkehr auf der Strecke Oos-Baden in den letzten Tagen ein außerordentlich reger gewesen.

Engen, 11. Sept. Das Gaufest des landwirthschaftlichen U. Gauverbandes Engen, umfassend die landwirthschaftlichen Vereine Engen, Radolfzell, Konstanz, Stodach, findet vom 29. September bis 2. Oktober in Engen statt.

Die sensationelle Affaire Bernard-Lavigne war von Paris vergessen worden. Das Seine-Babel hat zu viel zu thun, um sich lange bei einer einzelnen Sache aufzuhalten...

Die erwähnte Affaire dürfte umso mehr vergessen sein, als inzwischen auch nach dem zweiten Theile des Dramas, dem Prolog gegen Jean Bernard, Wochen dahin gegangen waren, die Öffentlichkeit aber von den beteiligten Personen des Dramas nichts mehr vernahm.

Das wollte ich nicht sagen. Aber ich wiederhole es: Sie sind ein edler Mann! Ich schätze mich glücklich, die Theilnahme eines Herzens wie das Ihrige erworben zu haben.

Thank you, Mij. Wenn Sie erlauben, setze ich mich in Bewegung und gehe sofort ans Werk.

Sie wissen — Sie wissen vielleicht nicht, daß der Versuch einer Befreiung in unserem Lande streng bestraft wird.

Reben Sie wohl, Mr. Gardiner. Ein Trost in meinem Unglück ist, daß es mich einen Mann wie Sie kennen lernen ließ.

21. Kapitel. Die sensationelle Affaire Bernard-Lavigne war von Paris vergessen worden. Das Seine-Babel hat zu viel zu thun, um sich lange bei einer einzelnen Sache aufzuhalten...

Die erwähnte Affaire dürfte umso mehr vergessen sein, als inzwischen auch nach dem zweiten Theile des Dramas, dem Prolog gegen Jean Bernard, Wochen dahin gegangen waren...

Das wollte ich nicht sagen. Aber ich wiederhole es: Sie sind ein edler Mann! Ich schätze mich glücklich, die Theilnahme eines Herzens wie das Ihrige erworben zu haben.

Thank you, Mij. Wenn Sie erlauben, setze ich mich in Bewegung und gehe sofort ans Werk.

Sie wissen — Sie wissen vielleicht nicht, daß der Versuch einer Befreiung in unserem Lande streng bestraft wird.

Reben Sie wohl, Mr. Gardiner. Ein Trost in meinem Unglück ist, daß es mich einen Mann wie Sie kennen lernen ließ.

Im Banne geheimer Mächte.

Originalroman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

„O, sehen Sie, Mij“, sagte Mr. Gardiner, „ich habe viel Geld. Die Richter haben es gewöhnlich nicht, wenigstens nicht soviel wie ich. Ich werde Ihnen eine Million Francs bieten, zwei Millionen, drei Millionen für einen einzigen Formschleier.“

„Sie irren, mein Herr“, brach Jeanne verwirrt hervor, die nicht wußte, ob sie über ihren begeisterten Freund mit seinen wunderlichen amerikanischen Anschauungen lachen oder ihm zürnen sollte.

„Glauben Sie, daß dieselben besser sind als die unserigen? Wenn sich die Ihrigen durch Geld gewinnen lassen, gewiß. Sie werden es bei den unserigen vergeblich versuchen.“

„Ah, das wäre! Lassen Sie mich die Probe machen. Bitte, darf ich es nicht einmal mit ein Paar Millionen versuchen?“

„Sie werden es vergeblich thun — zum Glück für mein Vaterland, zum Unglück für mich. Ich schätze unsere Richter nicht so gering, wie Sie es thun. Die Richter, die meinen Vater verdammt, haben geglaubt, recht zu urtheilen; ich beschuldige sie nicht, ich beklage sie wegen ihres Irrthums.“

„Verzeihung, Mij — welche eine seltsame junge Dame Sie sind.“

„Nichts von dem, nur wirkliches Gerechtigkeitsgefühl spricht aus mir.“

„Aber — bless me, Mij — wollen Sie mich von meinen kleinen Hilfsmitteln keinen Gebrauch machen lassen?“

„Ich sage das nicht. Ihre Güte ist zu groß, Ihr guter Wille ein zu eifriger, als daß ich ihn so vollständig zurückweisen dürfte.“

„Sie wissen — Sie wissen vielleicht nicht, daß der Versuch einer Befreiung in unserem Lande streng bestraft wird.“

„Thank you, Mij. Wenn Sie erlauben, setze ich mich in Bewegung und gehe sofort ans Werk.“

Sie wissen — Sie wissen vielleicht nicht, daß der Versuch einer Befreiung in unserem Lande streng bestraft wird.

Reben Sie wohl, Mr. Gardiner. Ein Trost in meinem Unglück ist, daß es mich einen Mann wie Sie kennen lernen ließ.

21. Kapitel. Die sensationelle Affaire Bernard-Lavigne war von Paris vergessen worden. Das Seine-Babel hat zu viel zu thun, um sich lange bei einer einzelnen Sache aufzuhalten...

Die erwähnte Affaire dürfte umso mehr vergessen sein, als inzwischen auch nach dem zweiten Theile des Dramas, dem Prolog gegen Jean Bernard, Wochen dahin gegangen waren...

Das wollte ich nicht sagen. Aber ich wiederhole es: Sie sind ein edler Mann! Ich schätze mich glücklich, die Theilnahme eines Herzens wie das Ihrige erworben zu haben.

Thank you, Mij. Wenn Sie erlauben, setze ich mich in Bewegung und gehe sofort ans Werk.

Sie wissen — Sie wissen vielleicht nicht, daß der Versuch einer Befreiung in unserem Lande streng bestraft wird.

Reben Sie wohl, Mr. Gardiner. Ein Trost in meinem Unglück ist, daß es mich einen Mann wie Sie kennen lernen ließ.

Feuerwehr-Singchor.
 Sonntag, den 16. September
 (bei gänstiger Witterung)
Ausflug mit Musik
 nach Weinheim.

Zusammenkunft mit dem Feuerwehr-Singchor Weinheim.
 Abfahrt 11 Uhr 35 Minuten (Main-Neckarbahn).
 Wir laden sämtliche Feuerwehr-Kameraden mit Familien-
 Angehörigen freundlichst ein.
 Wegen ermäßigter Fahrkarten: Zusammenkunft 11 Uhr
 am Hauptbahnhof. 47628
 Der Vorstand.

Musik-Verein.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben: Donnerstag,
 den 20. September, Abends 7,30 Uhr, in der Aula des Gym-
 nasiums.
 Zur Aufführung sind in Aussicht genommen: Französisch,
 weltliches Oratorium von Linsel. Große Messe, in H-moll, von
 Seb. Bach. 47611
 Damen und Herren, welche beabsichtigen, dem Verein als aktive
 Mitglieder beizutreten, werden höflichst gebeten, sich in der Musik-
 schule-Handlung des Herrn Th. Schler, O. S. I., anmelden zu
 wollen. Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (C. G.)
 Kohlenlieferung betreffend.

Wir theilen unsern Mitgliedern anzu, daß vermöge eines
 zwischen Vorstand und einem hiesigen Kohlenhändler getroffenen
 Abkommens der Letztere eine Preisermäßigung gewährt, sofern die
 Mitgliedschaft nachgewiesen wird.
 Diejenigen Mitglieder, welche hiervon Gebrauch zu machen beab-
 sichtigen, belieben einen diesbezüglichen Ausweis auf dem Bureau
 47654
 4, 2, 15 zu erheben.
 Der Vorstand.



Der Stolze'sche Stenographen-Verein eröffnet in der
 ersten Hälfte des Monats September neue Unterrichtskurse
 in der 47056

Stolze'schen Stenographie
 und beehrt sich, zu zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.
 Unterrichts-Donorat einschl. Lehrmittel Mk. 10. Privat-
 Unterricht nach Vereinbarung.

Gefällige Anmeldungen belieben man an den ersten Vor-
 sitzenden des Vereins, Herrn Friedrich Stoll (in Firma
 Rabas & Stoll) Str. L. 2, 14 zu richten.
 Der Vorstand.

U 3, 19 Zum alten Holzhof U 3, 19
 Grosses Schlachtfest.

Donnerstag früh: Wellfleisch mit Sauerkraut.
 Abends: Würstsuppe u. haus-
 gemachte Würste, wozu freundl. einladet J. Kettel Ww. 47650

Zum Rodensteiner, E 1, 8.

Donnerstag, den 13. Sept. **Großes Schlachtfest,**
 Morgens früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends
 Würstsuppe, hausgemachte Würste, Schweine-
 fleischer sc. prima Storchbräu, wozu höflichst einladet
 W. Caschott. 47652



Institut Gabriel
 M 7, 23.

Anstalt für schwedische Heil-
 gymnastik, Massage,
 Orthopädie und Turnen.
 Wiederbeginn der Übungen
 am 1. Oktober.

Wie bisher werden während des
 Winters Turncurse für Knaben,
 Mädchen und Erwachsene abgehalten.
 Donator pro Vierteljahr, wochentl.
 2 Besuche 12 Mk.; wochentl. 3 Besuche
 schon erwünscht. 47653

Englische und Deutsche Anthracit-Nusskohlen

sowie Anthracit-Eisform-Brickets I. u. II., nur beste Quali-
 tät — rein abgefeichte Waare — aus den renommiertesten Zechen,
 für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert
 zu billigsten Tagespreisen die Holz- u. Kohlenhandlung von
 H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438. 49841
 NB. Da Lieferungen im Sommer prompter u. sorgfältiger
 effektivt werden können als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle
 ich verehrl. Abnehmern frühzeitigen Bezug ihrer Kohlen.

F. GROHE, K2.12.

Telephone No. 436
 Bricket.
 Ruhr & Gascoacs.
 Buchenholzkohlen.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,
 B 1, 3, Breitestr. Fernsprecher No. 503.
 Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen,
 insbesondere Irischer u. Amerikaner für ununter-
 brochene Heizung.
Alleinverkauf
 der Musgrave's Original Irischen Oefen für
 langsame Verbrennung.
 Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
 Roeder'sche Kochherde.
 Vernickelungs- und Emailir-Anstalt.

Musgrave's Original Irische Oefen
 System langsamer Verbrennung.
 Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
 Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-
 Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in
 Deutschland nur von uns allein hergestellt
 werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete
 oder als solche gepriesene Oefen mit unsern Original-
 Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsort
 für unsere bewährten
Musgrave's Original Irischen Oefen
 befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr., im Hause des Herrn Guido Pfeffer,
 Pelzgeschäft. 47603
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Alle Schulbücher
 neu und antiquarisch
 Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
 30—60% billiger!
 vorräthig bei 47459
F. Nemnich in Mannheim.
 Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Betten u. Möbel
 sowie ganze Einrichtungen in so-
 liber Waare billigt bei 37123
Max Keller, Q3, 10/11.

Ziehung nächsten Dienstag
Rastatter Pferdemarkt-Lotterie
 Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 25 für 25 Mk. sind zu haben
 bei der Hauptagentur 47625
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Trockenes Brennholz
 Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerlein-
 detes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden, sowie
 sämtliche Sorten Kuchkohlen und Bricket's empfiehlt billigt
 H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
 Telephon Nr. 438. 48640

Ruhrkohlen.
 Prima stückreichen Ruhrer Fettschrot,
 gewaschene und gesiebte Rußkohlen,
 deutsche und englische Anthracitkohlen
 empfehlen direkt aus dem Schiff, zu billigsten Preisen. 47120
Gebr. Kappes, U 1, 12.
 Telephon Nr. 852.

Ruhrkohlen
 Prima stückreichen Ofenbrand,
 gewaschene und gesiebte Rußkohlen
 deutsche u. englische Anthracitkohlen
 direkt aus dem Schiffe, feiner 30130
Braunkohlenbriquettes, Marke B und
alle Sorten Ia. Brennholz
 liefert zu billigsten Preisen
B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.
 Telephon Nr. 442.

Ruhrkohlen
 sämtliche Sorten, Reis aus dem Schiff
 zu den billigsten Preisen. 47226
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
 Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46424

Ein gebr. Kinderwagen
 billig zu verkaufen. 45006
 K 2, 17, part. links.
 Eine fast noch neue spanische
 Band zu verkaufen. 45183
 M 2, 18, 2. Stod.
 I vernat. Amerik.-Ofen (Preis)
 612. 3. v. L. 15, 2a, part. 46563

Weinfässer,
 neue und gebrauchte, in allen
 Größen billig zu verkaufen.
 46403 U 3, 17, 3. Stod.

Stellen finden
Agent
 ein tüchtiger, für den Bezirk
 Rannheim wird von erster
Weingrosshandlung
 gesucht. Sehr hohe Provision.
 Offerten unter A. N. 33 post-
 lagend Freiburg (Baden). 47604
 Gegen hohes Salair ein tücht.
 sofort gesucht. 47605
Friseurgehülfe G. S. G. 47606
 Wiederverkäufer für einen
 ganz neuen, spielend leicht bes-
 täubt, Wasseranfall, welcher
 überall riefigen Anfall findet,
 gesucht. Der Vertrieb dieses
 Artikels eignet sich für Jedem-
 mann. Offert. sub. N. 32 an
 Haasenstein & Vogler N. G.,
 Frankfurt a. Main. 47607

Modes.
 Perfekte erste Arbeiterin p.
 sofort gesucht. 47496
Helene Gentil
 D 2, la Modes D 2, la.

Ankauf
 Zu kaufen gesucht
 ein gebrauchtes, aber gut erhal-
 tenes eisernes 47489
Reservoir
 von ca. 2 Meter Höhe, 1,5 Meter
 Breite und 2,5 Meter Länge.
 Offerten unter Nr. 47469 an
 die Expedition d. Bl.
 Ein gut erhaltener Zimmer-
 Ofen (Americaner) wird zu kaufen
 gesucht. Offert. mit Größen- und
 Preisangabe befördert unter
 Nr. 47558 d. Exp. d. Bl. 47558

Ankauf
 von Lumpen, Knochen, Papier,
 Stride, Metall, altes Eisen,
 Weinflaschen, Zeitungspapier,
 Tabakstübel, sowie Alfen u.
 Geschäftspapierunter Garantie
 des sofortigen Einkaufens
 und werden die höchsten Preise
 bezahlt. 38988
 A. Koch, J. 7, 11.
 Seere Flaschen zu kaufen
 G. Weigel, Gr. Mergelstr. 25,
 Telephon 849. 46279
 Seere Flaschen kauft
 L. Herzmann, E 2, 12.
 Ein kleiner Kassenhahn für
 Privatweide zu kaufen gesucht.
 Schriftl. billigste Offerten unter
 S. P. Nr. 47671 an die Expd.

Arkauf
 Gut rentirendes Haus,
 mit elegantem Laden und
 Einrichtung, zum Betrieb
 einer 47283
Conditorei
 oder Bäckerei
 sehr geeignet, sofort preiswürdig
 zu verkaufen. Off. u. Nr. 47283
 an die Exped. d. Bl.
Dampfkessel-Verkauf.
 Wegen Abbruch ist ein be-
 triebsfähiger 47267
Dampfkessel
 mit 17 qm. Heizfläche, 6 Km.
 Heberdruck sofort äußerst billig
 zu verkaufen. Anfragen unter
 Nr. 47267 an die Expd. d. Bl.
 Ein gebrauchter, gut erhaltener
 Ben'scher 45047
Gas-Motor
 1/2hp, bis 1. Okt. im Betriebe
 zu sehen, billig zu verkaufen.
 Näheres T 6, 33. 45047

Piano,
 (Viel), wenig gespielt, so gut
 wie neu, billig zu verf. 48845
 C 1, 15, 2. Stod.
Piano,
 neuester Bauart, in Aluminium-
 stimmung u. Repeditio-mechanik,
 vorzüglich in Ton u. Ausstattung,
 preiswerth abzugeben. 48202
 Näheres in der Expedition.
 Ein wenig gebrauchtes, gutes
 Piano sehr bill. zu v. 47626
 Näheres H 7, 27, 3. Stod.
 Ein fast neues Tafelklavier
 billig zu verkaufen. 47687
 Näheres in der Expedition.
 Gut erhaltener Herd zu ver-
 kaufen. H 5, 18, 2. Stod. 47653
 Zu verkaufen:
1 guter amerik. Ofen
 (mittlerer Größe) 47589
 W. Heidenreich, H 2, 1, a. Markt.
 Unterhaltenes Zweirad (Hansa-
 mat) billig zu verkaufen. Näh-
 am Verlag. 47226
 Zweirädriger Handwagen
 billig zu verf. Q 3, 19. 46912

Stellen suchen
 Ein älterer Bautechniker sucht
 unter bescheidenen Ansprüchen
 Stelle als Bauführer u. Bau-
 zeichner. Zu erfragen bei der
 Expedition d. Bl. 47005
 Ein selbstständiger
Bautechniker
 (in einer chem. Fabrik in der
 Nähe Mannheims angestellt) sucht
 Nebenbeschäftigung in Anfertigung
 von Baueingaben, Rollen-
 voranschlägen u. Näheres bei
 Haasenstein & Vogler, N. G.,
 Mannheim, E 2, 1. 47659

Für einen auswärtigen jung.
 Mann aus sehr guter Familie,
 der eine Handelsschule absol-
 vierte, wird in einem Geschäft,
 wo er feinschneid., englischen
 u. italien. Sprachkenntnisse
 verwenden u. erwerben kann,
 eine Positivenstelle gesucht.
 Offerten unt. Nr. 47609 an
 die Expedition d. Bl. erbeten.
 Junger Mann sucht Stellung,
 am liebsten in einer Colonial-
 waarenhandlung als Verkäufer
 oder Kassierer. Offerten unter
 P. A. Nr. 47606 a. d. Expedition.

Grosse Verloosung **Loos 1 Mk.**
 Baden-Baden 44257
 Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mk.
 In haben in allen Lotteriegew. u. in den 4. Plätze bezahl. Verkaufsst. 1. Werthe v.
 Loos 1 1 Mark, 11 Loos 1. 10 Mark, 25 Loos 1. 25 Mark (Paris u. Late 20 Pf extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden

Kunst-Bureau des Schwarzwaldvereins.
 C 8, 3. Mannheim.
 Kunst-Vertheilung über Kaufzüge unentgeltlich. 45773

Beste Marke **COGNAC**
 MARKE KLEERLATZ
 Gegründet 1844
 von **H. J. Peters & Cie Nachf.**
 Cöln.
 die ganze Flasche
 Deutsch 1.75
 " 2.00
 " 2.25
 " 2.50
 " 3.00
 halbe Flaschen kosten 10 Pf.
 mehr wie die Hälfte einer ganzen. 46881

Käuflich bei Herren:
 Louis Burckhardt, A 3, 5.
 Wilh. Müller, T 6, 7.
 Alb. Schlapp, Seckenheimerstr. 19.
 Carl Mayer, P 5, 15/16.
 Jos. Sauer, K 4, 24.
 Wwe. Knorr (Ludwigs-)
 J. Nehwinger (bafen).

Pianino's
 vorzüglich in Ton u. Bauart,
 u. Mehr. Garantie in reichster Aus-
 wahl zu Fabrikpreisen bei 46828
Scharf & Hauf,
 Pianoforte-Fabrik, C 4, 4.

Wein,
 rother per Flasche 50 Pf., weisser
 per Flasche 50 Pf., garantiert rein.
 43051 M. S. S.

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (grünere) u. alte Gänsefedern
 federn, je nach Befinden von der Gans
 (mit allen Federn 9 Pf., 1.25 Pf.,
 1.50 Pf.) gefertigt gut entkalkte Gänse-
 federn 2 Pf., beste böhm.
 Gänsefedern 2.50 Pf.,
 weisse Gänsefedern 3.00 Pf.,
 prima weisse Gänsefedern 3.50 Pf.,
 4.50 Pf. (von letzteren haben 20 Pf.)
 unterhalb) werden gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pf.)
 Gustav Lustig, Berlin S.,
 Schopenh. 48. Versand mit nicht brech.
 Viel. Ansternungsbüchlein.
 36968

Mitte September geht
 ein Möbelwagen zurück nach
 Bruchsal, günstige Gelegen-
 heit für Transport nach
 Karlsruhe. Näheres in der
 Exped. des Bl. 46547

Gentner's Mortein
 ist das
 sicherste wir-
 kende Mittel
 zur Linderung
 von allen Unge-
 nügen:
 Schmerzen,
 Krämpfe,
 Wunden,
 Fieber,
 Rheumatis-
 mus,
 Krämpfe
 etc. 37805
 In Baden 4 10 u. 20 Pf., in
 Städtchen 4 20, 30 u. 50 Pf.,
 in Wäldern 4 20 u. 60 Pf. zu haben:
 Mannheim: Louis Vohert, R 1, 1; J. G. Bolze, D 4, 22;
 Jacob Böhler, Schwabingerstr., Nr.
 3; Schmidt, Schwabingerstr., Nr.
 Keller, Schwabingerstr., Nr. 1;
 Hof, Trautweinstr., Seb. Berzel,
 Mittelstr.; H. Jahn, Querstr. 15;
 Bertscher für Mannheim und
 Umgebung; Chr. Reber, D 2, 1;
 Heidelberg: M. Schermann
 und Koberstein; Georg Witz

Gummis
 ist das
 sicherste wir-
 kende Mittel
 zur Linderung
 von allen Unge-
 nügen:
 Schmerzen,
 Krämpfe,
 Wunden,
 Fieber,
 Rheumatis-
 mus,
 Krämpfe
 etc. 37805
 In Baden 4 10 u. 20 Pf., in
 Städtchen 4 20, 30 u. 50 Pf.,
 in Wäldern 4 20 u. 60 Pf. zu haben:
 Mannheim: Louis Vohert, R 1, 1; J. G. Bolze, D 4, 22;
 Jacob Böhler, Schwabingerstr., Nr.
 3; Schmidt, Schwabingerstr., Nr.
 Keller, Schwabingerstr., Nr. 1;
 Hof, Trautweinstr., Seb. Berzel,
 Mittelstr.; H. Jahn, Querstr. 15;
 Bertscher für Mannheim und
 Umgebung; Chr. Reber, D 2, 1;
 Heidelberg: M. Schermann
 und Koberstein; Georg Witz

Winkel
 ist das
 sicherste wir-
 kende Mittel
 zur Linderung
 von allen Unge-
 nügen:
 Schmerzen,
 Krämpfe,
 Wunden,
 Fieber,
 Rheumatis-
 mus,
 Krämpfe
 etc. 37805
 In Baden 4 10 u. 20 Pf., in
 Städtchen 4 20, 30 u. 50 Pf.,
 in Wäldern 4 20 u. 60 Pf. zu haben:
 Mannheim: Louis Vohert, R 1, 1; J. G. Bolze, D 4, 22;
 Jacob Böhler, Schwabingerstr., Nr.
 3; Schmidt, Schwabingerstr., Nr.
 Keller, Schwabingerstr., Nr. 1;
 Hof, Trautweinstr., Seb. Berzel,
 Mittelstr.; H. Jahn, Querstr. 15;
 Bertscher für Mannheim und
 Umgebung; Chr. Reber, D 2, 1;
 Heidelberg: M. Schermann
 und Koberstein; Georg Witz

Schon Freitag Ziehung.
 Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mk.
 In haben in allen Lotteriegew. u. in den 4. Plätze bezahl. Verkaufsst. 1. Werthe v.
 Loos 1 1 Mark, 11 Loos 1. 10 Mark, 25 Loos 1. 25 Mark (Paris u. Late 20 Pf extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim
 liefert 36648
Waagen, Krane und Aufzüge
 jezt: Construction und Tragkraft.
 Zahl der Ausführungen:
 1400
 Krane,
 1200
 Aufzüge und
 viele
 laufende
 Waagen.



Prima Referenzen.
 Ferner: Feldschmieden, Rootsgeläse u. Schmiedeherde.

Ich beehre mich, die ergebene Mittheilung zu machen,
 dass ich in dem bisher von der Firma
C 2, 4 Pudel & Graf C 2, 4
 innegehabten Locale, unter der Firma
Ludwig Graf
 ein
Herren-Kleidergeschäft nach Maass
 weiter betreibe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das der alten
 Firma so reichlich geschenkte Vertrauen zu erhalten und sehe
 ich gefälligen Aufträgen gerne entgegen. 46829
 Hochachtungsvoll
C 2, 4 Ludwig Graf C 2, 4.

Streng reelle, feste Preise.
Max Wallach
 D 3, 6
 Gegründet 1839
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 35810
Leinen-, Damast- u. Drell- Tisch- u. Handtuchzeugen,
Bielefelder und Hausmacher Leinen in allen
Herren- u. Damen-Hemden etc. Breiten.
 Federn, Flaum, Rosshaar.
 Musterlager
 in Teppichen und Vorhängen.
 Streng reelle, feste Preise.

Mässig schnell.


Kennen Sie das italienische Volkslied, dessen erste Fakte Sie hier
 sehen? Natürlich, denn es ist ja unter dem Namen „Santa
 Lucia“ berühmt und wird in der ganzen Welt und in allen
 Sprachen gesungen. Berühmter aber noch als dieses Lied ist die Cigarette: Marke
 in der Hülle. Diese wunderbare Marke ist berühmt ihrer
 Vorzüge wegen, die sie über jede andere Marke stellen. Welche
 aber sind diese Vorzüge? „Santa Lucia“ (Schwarze
 Hülle) ist von stets gleichbleibender, vorzüglicher Qualität. Sie wird aus den edelsten
 Tabaken und als alleinige Specialität hergestellt und besitzt herrliches Aroma und
 schönsten Brand. „Santa Lucia“ (Schwarze Hülle) hat ferner selbst bei hartem
 Rauchen keine lästigen Holgeruchungen, sie erzeugt weder Verschleimung, rauhen
 Hals und schlechten Geschmack, noch auch Hebelkeit und Kopfschmerz. „Santa Lucia“
 (Schwarze Hülle) wirkt immer anregend. „Santa Lucia“ (Schwarze Hülle) kann
 stets in Gegenwart von Damen geraucht werden. „Santa Lucia“ (Schwarze Hülle)
 ist überhaupt das 45898

verkörperte Ideal jedes Rauchers!
 „Santa Lucia“ in der Hülle kostet man (5 Stück zu 50 Pfg.) in den durch Plakate kennt-
 lich gemachten Depots.
 Gehäufte in Mannheim bei Adolf Geber, P 5, 1; Simon Böhm, Bruchsalmarkt,
 D 4, 7; Gebr. Jippner, O 8, 54; Ernst Dammann, N 8, 12; Jacob Hal, M 3, 9;
 A. Mann, E 8, 5; Louis Vohert, R 1, 1; Ludw. Saeffer, P 1, 1; Filiale E 8, 6;
 Aug. Kremer mit d. Kaufhaus. — General-Vertrieb: Engelhardt & Co., Frankfurt a/M.

S. F. Schwarz, F 4, 18,
 Kaufmann u. Lehrer der Handelswissenschaften
 empfiehlt sich zur sage- oder Kundenweisen Führung von
 Buchhaltungen u. Correspondenzen, so wie zum Unterricht
 in allen Comptoirfächern nach praktischster Methode. 47048

Pauline Gutenthal
 Privat-Tanzlehrinstitut
 Mannheim
 beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst mit-
 zuthellen, dass ihre Unterrichts-Kurse für die kom-
 mende Wintersaison, Mitte September ihren Anfang
 nehmen und bittet daher gefällige Anmeldungen in
 deren Wohnung A 2, 7, Mannheim, bewirken zu
 wollen.
 Gleichzeitig mache ich die geehrten Damen und
 Herren darauf aufmerksam, dass ich für diese Saison
 in sämtlichen Neuheiten der Salontänze auf
 Wunsch Unterricht ertheilen werde.
 Hochachtungsvoll
Pauline Gutenthal,
 46024 Grossh. Hofballmeisterin a. D.

Schulbücher.
 Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten ein-
 geführten Schulbücher sind in dauerhaften Ein-
 bänden und zu billigen Preisen vorrätzig in
Julius Hermann's
 Buchhandlung, 47430
 O 3, 6, Ecke von Planken und Strohmart.

R. H. DIETRICH
N 3, 78 X N 3, 78
 Ausstraje. Ausstraje.
Special-Handschuh-Geschäft
Rud. Hugo Dietrich's Filiale
 Karlsruhe N 3, 78 Mannheim.
 Farbige Damen Seidenraupe 3-Knopf Qual. A. M. 1.75
 do. do. do. 4 " " 2.-
 do. do. do. 3 " " 2.50
 do. do. do. 4 " " f. „Gumdeleder“ 2.75
 do. do. do. 3 " " Prima, Prima „ 3.-
 do. do. do. 4 " " „ 3.50
 Chevreaux 3- und 4-Knopf | anerkannt nur
 Dänisch in allen Knopflängen | Ia. Qualitäten
 Jedes Paar wird anprobirt. 48566

Stofffabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
 Größtes Lager in Strohhüten für Herren u. Kinder zu den
 billigsten Preisen. — Beste Fabricate des In- und Auslandes. 38640

St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Mittwoch, 4. Vorstellung
 den 12. Sept. 1894
 Gastspiel der Frau Cäcilie Mohor.
 Neu einstudirt:
Norma.
 Große Oper in 2 Abtheilungen nach dem Italienischen.
 Musik von Bellini.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Vanger.
 Regisseur: Herr Hildebrandt.
 Servant, römischer Proconsul in Gallien Herr Kraus.
 Crovis, Haupt der Druiden Herr Döring.
 Norma, dessen Tochter, Seherin und Oberpriesterin im Tempel Jeminsul Frau Sotzer.
 Abalgis, Priesterin Frau Schubert.
 Alaric, Norma's Freundin Herr Käßiger.
 Flavius, des Servant's Vetter Herr Käßiger.
 Zwei Kinder, Druiden und Tempelwächter, Priesterinnen, Gallische Krieger.
 Der Schauplatz ist Gallien; theils Norma's Wohnung, theils ein heiliger Ort und Tempel des Gottes Jeminsul.
 * Norma: Frau Cäcilie Mohor, als Gast.
 Zwischen dem ersten und zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Donnerstag, den 13. September 1894.
 5. Vorstellung im Abonnement A.
 Zum ersten Male im Text des Originals:
Das Käthchen von Heilbronn.
 Großes historisches Ritterstückspiel in fünf Akten von Heinrich von Kleist.
 Anfang 7 Uhr.